

Aus dem Vorwort zur ersten und zweiten Auflage.

Es ist mir die Aufgabe gestellt worden, eine Bearbeitung des Sophokles zu liefern, die sich ganz den Bedürfnissen der Schüler anschliesst. Ich habe daher die Kritik sehr beschränkt und nur wenige Konjekturen in den Text gesetzt. Bei der Konstituierung des Textes folge ich möglichst dem *Laurentianus A* (La), dessen Lesarten ich jedoch nur dann anführe, wenn ich bei kritisch nicht sicheren Stellen Dübners Vergleichung in Dindorfs Oxforder Ausgabe des Sophokles nach meiner eigenen Vergleichung berichtigen kann. Wo diese Handschrift Falsches bietet, schliesse ich mich an den *Parisinus A* an, welcher zwar zwei Jahrhunderte jünger ist, aber meiner Ansicht nach einer anderen Familie angehört. Auch diesen habe ich zum Teil verglichen. Wo auch dieser nicht ausreicht und nicht die Scholien oder alte Citate aushelfen, nehme ich Vermutungen auf, oder, was dem gleich steht, Lesarten geringerer Handschriften, deren einige ich, besonders im Vatican und in Neapel, kollationiert habe. So oft ich auf die schlechteren Quellen zurückgehe, gebe ich darüber in dem kritischen Anhang Auskunft. Ohne weitere Angabe, auch wenn die Handschriften abweichen, schreibe ich überall $\tilde{\alpha}\nu$ und $\tilde{\eta}\nu$ ohne iota subscriptum im Infinitiv, $\epsilon\iota$ in der zweiten Person sing. pass. und medii, $\pi\acute{\iota}\tau\upsilon\upsilon\epsilon\iota\nu$ für $\pi\iota\tau\upsilon\epsilon\iota\nu$ und Ähnliches, $\alpha\lambda\alpha\acute{\iota}$ statt $\alpha\acute{\iota}\ \alpha\acute{\iota}$, $\acute{\epsilon}\tau\omicron\iota\mu\omicron\varsigma$ für $\acute{\epsilon}\tau\omicron\iota\mu\omicron\varsigma$, $\eta\mu\acute{\iota}\nu$ und $\upsilon\mu\acute{\iota}\nu$, wenn ι kurz ist, $\mu\acute{\omega}\rho\omicron\varsigma$ für $\mu\omega\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\omicron}\theta\omicron\upsilon\acute{\nu}\epsilon\kappa\alpha$, $\chi\rho\eta\acute{\sigma}\tau\alpha\iota$, sonst die Krasis mit einfachem asper, wie $\acute{\alpha}\nu\eta\theta\omicron$, $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\varsigma$, oder mit der Koronis, wie $\tau\omicron\upsilon\theta\omicron\gamma\omicron\nu$.

Bei Konjekturen nenne ich den, welcher sie zuerst gemacht hat; leider verbietet Art und Umfang dieser Ausgabe, auch bei entlehnten Erklärungen und Beispielen die Gelehrten anzuführen, welchen ich sie verdanke.

Berlin, im September 1871.

Gustav Wolff.

Vorwort zur dritten Auflage.

Die allgemeinen Grundsätze bei Bearbeitung der Wolffschen Sophoklesausgabe sowohl für die Feststellung des Textes als für die Behandlung der Anmerkungen, über welche ich mich im Vorwort zum König Oidipus (1876) und zur Antigone